

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT
SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT

Der goldene Rosenkranz

Der gold'ne Rosenkranz



114/116  Apetlon

124/47  Poppendorf

143/54 oN

127/6

157/12 + 5 Aufzeichnungen oN;

Erk/Böhme, D. Liederhort III / 748;

Konrad Scheinerling, V / 1291;

317. Der goldene Rosenkranz.

1. Der gold'ne Rosenkranz, * versetzt mit Perlen ganz, * versetzt mit lauter Edelstein * gehört einer Jungfrau rein.

2. Maria ist ihr Nam, * von königlichen Stamm; * sie ist die Jungfrau wohlgeziert, * der dieser Kranz gebührt.

3. Die Blümlein in dem Kranz * sind alle frisch und ganz, * ihr' Farben sind roth, blau und weiß, * ihr Nam heißt Ehr und Preis.

4. Die weiß' Farb ist ihr Freud, * die roth' ihr Schmerz und Leid, * die blau' bedeut' ihr Herrlichkeit, * die ihr im Himmel bereit't.

5. So groß als ihre Freud, * so groß ihr Schmerz und Leid; * noch größer ist ihr Herrlichkeit * dort in der ew'gen Freud.

6. Sie sitzt auf Gottes Thron, * scheint über Sonn und Mond; * sie ist die größt' im Himmelreich, * kein Engel ist ihr gleich.

7. Der diese Ding betracht * und fleißig drauf gibt Acht, * der macht den gold'nen Rosenkranz * und ziert die Jungfrau ganz.

8. Wer ihr den Kranz verehrt, * der wird von ihr erhört; * erlanget Alles was er begehrt, * wird seiner Bitt gewährt.

9. O Jungfrau mild und süß, * wir fallen dir zu Füß'; * wir bitten dich ganz inniglich * erhör' uns gnädiglich.

S. 748

2049. Der goldne Rosenkranz.

Rel. bei Berlin 1640.



749

2. Maria ist ihr Nam,
Von königlichem Stamm
Sie ist ein Jungfrau wohlgeziert,
Der dieser Kranz gebührt.
3. Die Blümlein in dem Kranz
Sind alle frisch und ganz:
Ihr Farb ist roth und blau und weiß,
Ihr Nam heißt Ehrenpreis.
4. Die weiß Farb ist die Freud,
Die roth ihr Schmerz und Leid,
Die blau bedeut ihr Herrlichkeit,
Die ihr im Himmel ist bereit.
5. So groß nun ihre Freud,
So groß ihr Schmerz und Leid,
Doch größer ist die Herrlichkeit
Dort in der ewigen Freud.
6. Sie sitzt vor Gottes Thron
Und scheint ihr Sonn und Mon,
Sie ist die Cröft im Himmelreich,
Kein Engel ist ihr gleich.
7. Wer diese Ding betrach
Und fleißig darauf acht,
Der mach den gulden Rosenkranz,
Und zieret schön die Jungfrau ganz.
8. Wer ihr den Kranz verehrt,
Der wird von ihr erhört,
Erlangt, was er begehrt
Und wird sein Bitt gewährt.
9. O Jungfrau, miß und säh,
Wir fallen dir zu Füß:
Wir bitten dich ganz inniglich:
Erhör uns gnädiglich. Amen.

Bl. Bl. des 17. Jahrb. (Abdr. Ritter 376). Rel. bei Berlin, Hfshr. um 1646, S. 2996